



Gründerreport 2021

der hessischen Industrie- und Handelskammern
und Handwerkskammern



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag



Arbeitsgemeinschaft der
Hessischen Handwerkskammern

Inhalt

Vorwort	3
Unternehmertum stärken – Gründungen und Unternehmensnachfolgen fördern.....	4
Wichtige Ergebnisse.....	4
Konsequenzen und Forderungen: Existenzgründungen unterstützen	5
Gewerbeanzeigen in Hessen	6
Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen in Hessen.....	6
Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftszweigen	7
Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen nach Geschlecht	8
Neugründung von Einzelunternehmen nach ausländischer Staatsangehörigkeit	8
Gründungsintensität 2020	9
Leistungen der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Hessen.....	10
IHKs und HWKs leisten wertvolle Unterstützung.....	10
Fokus Unternehmensnachfolge.....	11
Leistungen der hessischen IHKs und HWKs in der Unternehmensnachfolge	12
Leistungen für Unternehmen im Nachfolgeprozess	13
Konsequenzen und Forderungen: Unternehmensnachfolgen fördern	14
Familienbetrieb 4.0 – ein Gründerporträt.....	15
Die hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern	16
Ihre persönlichen Ansprechpartner	17
Hessische Industrie- und Handelskammern.....	17
Hessische Handwerkskammern.....	17
Impressum	17

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Unternehmertum ist etwas Wunderbares: Mit Ideenreichtum und Tatendrang Neues schaffen, Menschen Beschäftigung bieten, Verantwortung übernehmen. Das ist sinnstiftend. Unternehmertum heißt aber auch: Früher aufstehen und schneller sein als andere. Hessen braucht Menschen, die genau das wollen. Hessen braucht Frauen und Männer, die etwas bewegen wollen. Deshalb ist es ein gutes Zeichen, dass im Berichtsjahr mehr Unternehmen gegründet als abgemeldet wurden.

Allerdings: Der demografische Wandel macht sich schon jetzt bemerkbar. Es wird zunehmend schwieriger, geeignete Gründerinnen und Gründer zu finden, die fachlich qualifiziert und mit dem notwendigen Eigenkapital ausgestattet sind, um zu starten oder ein Unternehmen zu übernehmen. Die Sicherung der Nachfolge in bestehenden Unternehmen wird immer drängender: Nach Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn suchen allein in Hessen in den nächsten vier Jahren etwa 11.500 Unternehmen eine geeignete Nachfolge – Tendenz steigend. Nachfolge wird hier zum wesentlichen Element zur Sicherung des Unternehmensbestands in Hessen und der damit verbundenen Arbeitsplätze.

Neben verstärkten Investitionen in Infrastruktur, insbesondere in den Breitband- und 5G-Ausbau, braucht Hessen vor allem ein vitales Gründungsklima mit weniger Bürokratie, steuerlichen Erleichterungen für Existenzgründer, der Weiterentwicklung bedarfsgerechter Finanzierungshilfen und mehr ökonomischer Bildung. Schon in Schulen und Hochschulen sollten die Grundlagen dafür gelegt und ein positives Bild von Unternehmerinnen und Unternehmern vermittelt werden. Deren Risikobereitschaft muss heute und in Zukunft durch die Gesellschaft belohnt und unternehmerischer Erfolg auch gegönnt werden. Zudem gilt es die Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, damit noch mehr Frauen zu Gründerinnen werden können.

Die Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Hessen sind die ersten Adressen für Gründerinnen und Gründer und ihre Mitgliedsunternehmen. Sie informieren und beraten – persönlich, telefonisch und online. In diesem Report erfahren Sie mehr über den Stand der Existenzgründung und Unternehmensnachfolge in Hessen. Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre. Und verbleiben mit der Überzeugung, dass Unternehmertum gute Antworten auf die Herausforderungen von heute und morgen bietet.

Freundliche Grüße

Eberhard Flammer
Präsident des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK)

Susanne Haus
Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern



Eberhard Flammer
Präsident des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK)



Susanne Haus
Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

Unternehmertum stärken – Gründungen und Unternehmensnachfolgen fördern

Wichtige Ergebnisse

- Der Saldo zwischen Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Hessen ist weiterhin positiv und wächst trotz der Pandemie. Hessen kann einen Zugewinn von 6634 Unternehmen verbuchen. (siehe Grafik Nr. 1)
- Die meisten Gründungen finden im Handel und Dienstleistungsgewerbe sowie im Baugewerbe statt. (siehe Grafik Nr. 2)
- 75 % der Gründer starten als Einzelunternehmen. Entscheiden sich Gründer für eine Kapitalgesellschaft als Rechtsform, fällt die Wahl in den meisten Fällen auf die GmbH.
- Frauen sind seit Jahren mit einem konstanten Anteil von 36 % am Gründungs geschehen beteiligt, sind aber stark unterrepräsentiert. (siehe Grafik Nr. 3)
- 27 % der Gründerinnen und Gründer von Einzelunternehmen haben eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit. Polnische Staatsbürger stellen seit Jahren die größte Gruppe. (siehe Grafik Nr. 4)
- Die Dynamik und die Gründungsintensität sind in Großstädten stärker als im ländlichen Raum. (siehe Grafik Nr. 5)
- Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern sind die wichtigsten Anbieter kostenloser niedrigschwelliger Orientierungsberatung. Die hessischen IHKs und HWKs haben 2020 rund 15.100 (2019: 17.672) Informations- und Beratungsgespräche geführt. Die Gründungsberatungen sind im ersten Coronajahr leicht zurückgegangen. Veranstaltungsformate konnten nur eingeschränkt angeboten werden. Das Interesse ist ungebrochen hoch. (siehe Grafik Nr. 6)

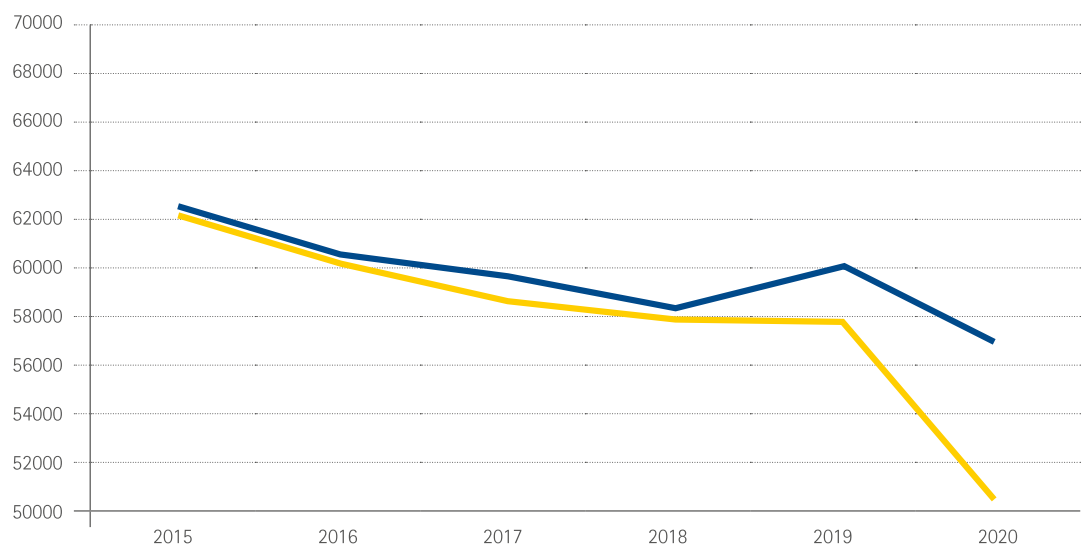
Konsequenzen und Forderungen: Existenzgründungen unterstützen

- Den Gründergeist fördern und mehr Menschen motivieren, ein Unternehmen zu gründen.
- Durch Öffentlichkeitsarbeit ein positives Bild unternehmerischer Tätigkeit stärken. Das Thema Gründung und Selbstständigkeit stärker in der Gesellschaft verankern.
- Durch ökonomische Bildung an den Schulen und Hochschulen mehr Interesse wecken, Unternehmerin oder Unternehmer zu werden.
- Gründungen entbürokratisieren. Erleichterungen für Gründer vorsehen. Zentrales Datenregister schaffen, das Standardinformationen zum Unternehmen für Verwaltungen abrufbar vorhält und Mehrfachzulieferung von Informationen durch Gründer vermeidet. One-Stop-Shop für Gründer schaffen. Alle Behördenleistungen werden online in einem Gründungsportal gebündelt.
- Risikokapital zur Verfügung stellen. Zukunftsfonds etablieren. Investments in Start-ups erleichtern. Steuerliche Rahmenbedingungen verbessern.
- Finanzierung erleichtern. Förderprodukte stärken. Zugang zu Mikrodarlehen der WIBank und dem KfW-Startgeld erleichtern. Mikroliquiditätshilfe fortsetzen. Digitale Antragsverfahren stärken.
- Vereinbarkeit von Familie und Selbstständigkeit verbessern, u. a. mit dem weiteren Ausbau der Infrastruktur zur Kinderbetreuung mit bedarfsgerechten und flexiblen Angeboten.
- Den Fokus auf den ländlichen Raum erhöhen. An ausgewählten Orten bei der Netzwerkbildung unterstützen. Flächendeckende, hochleistungsfähige Internet-Infrastruktur schaffen, die Unternehmertum auch außerhalb der Ballungsräume fördert. Die von den Folgen der Schließungen stark betroffenen Innenstädte im ländlichen Raum mit stationärem Einzelhandel und der Gastronomie stärken.
- Das dichte und niedrighschwellige Beratungsangebot der Kammerorganisation stärken.

Gewerbeanzeigen in Hessen

Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen in Hessen

Grafik 1: Gewerbean- und -abmeldungen in Hessen 2015 – 2020



Quelle: Eigene Darstellung, Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2020

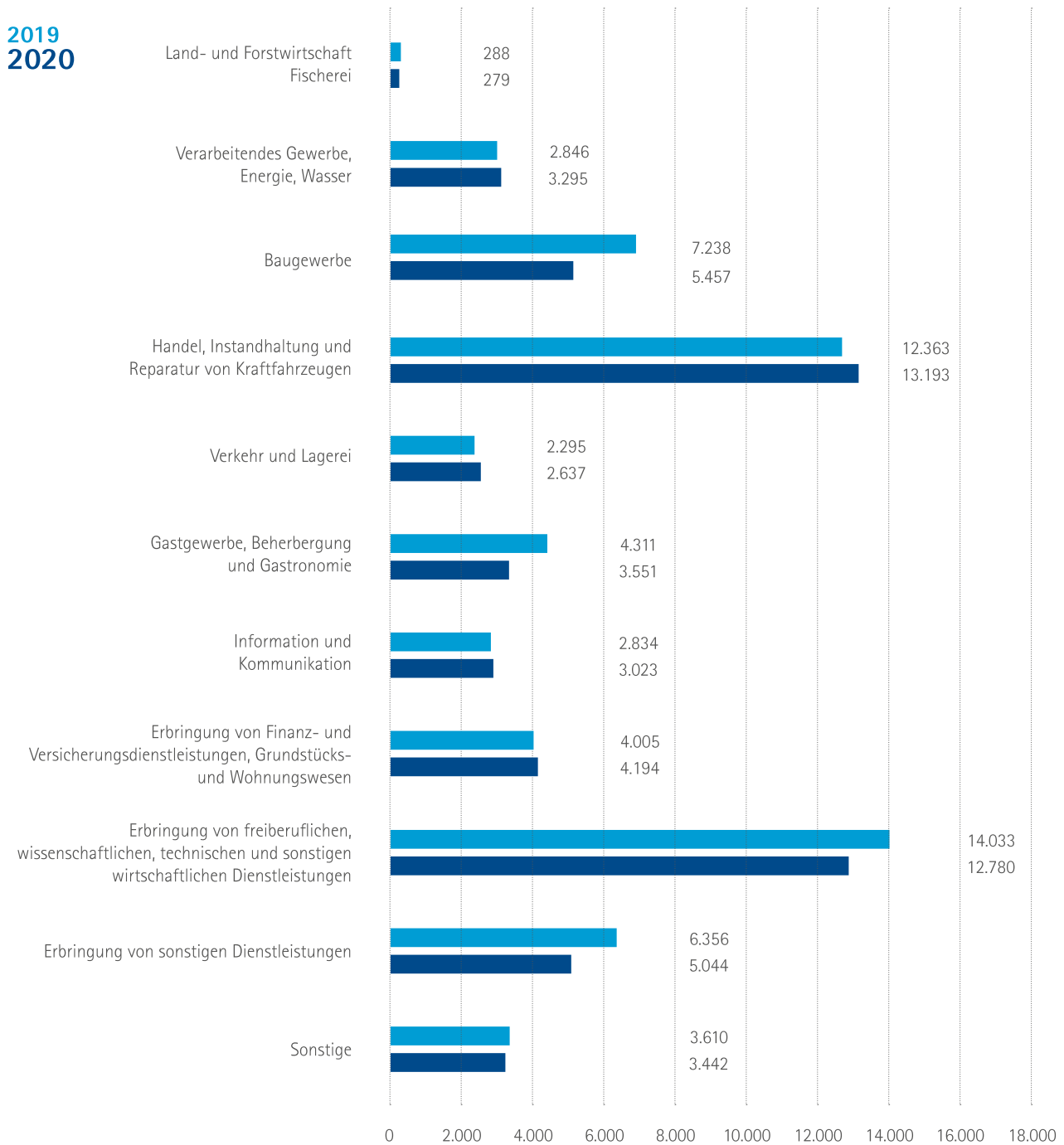
■ Anmeldungen

■ Abmeldungen



Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftszweigen

Grafik 2: Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftszweigen



Quelle: Hessische Industrie- und Handelskammern, eigene Erhebungen

Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen nach Geschlecht

Grafik 3: Einzelunternehmen nach Geschlecht



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2020

Neugründung von Einzelunternehmen nach ausländischer Staatsangehörigkeit

Grafik 4: Gewerbeanmeldungen 2020 nach ausländischer Staatsangehörigkeit

Einzelunternehmen ausländischer Gründer	2020	2019
polnisch	1.932	2.794
rumänisch	1.262	1.926
türkisch	1.758	2.014
bulgarisch	799	1.094
kroatisch	634	816
italienisch	598	694
ungarisch	202	323
griechisch	244	315
österreichisch	77	112
sonstige	4.085	4.567
Gesamtzahl ausländischer Gründer	11.591	14.655
Gesamtzahl Gründer von Einzelunternehmen	42.917	45.825

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanmeldungen in Hessen im Jahr 2020, eigene Berechnungen

Gründungsintensität 2020

Grafik 5: Gewerbeanzeigen und Gründungsintensität nach IHK-Bezirken

IHK	Gründungsintensität* 2020	Gewerbeanmeldungen 2020
Offenbach	8,95	5.414
Frankfurt	8,71	12.849
Wiesbaden	7,58	4.399
Limburg	7,46	1.632
Darmstadt	7,37	9.936
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern	7,16	3.768
Gießen-Friedberg	6,82	5.856
Kassel-Marburg	6,29	8.953
Lahn-Dill	6,10	2.363
Fulda	6,07	1.725
Gesamt	7,39	56.895

*Gründungen pro 1000 Einwohner

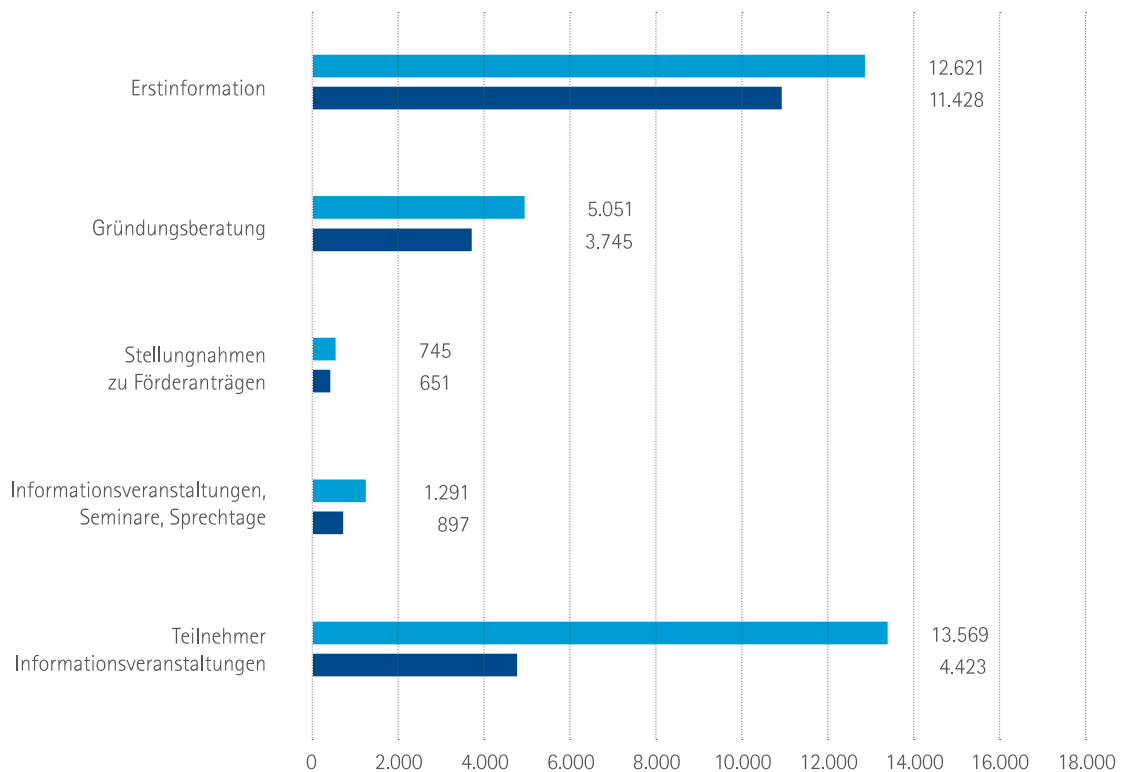
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2020, eigene Berechnungen



Leistungen der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Hessen

Grafik 6: Leistungen der hessischen IHKs und HWKs für Gründer

2019
2020



Quelle: Hessische Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern, eigene Erhebungen

IHKs und HWKs leisten wertvolle Unterstützung

Die Experten der hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern helfen Gründerinnen und Gründern mit Basis-Informationen, Sprechtagen, Veranstaltungen, Seminaren und Beratungsgesprächen. Sie geben einen Überblick über die Förderinstrumente und helfen, Fördermittel zu erhalten. Sie beantworten Fragen zur persönlichen Absicherung und zur Wahl der Rechtsform und geben Tipps zu Themen wie Marketing, Controlling und Buchführung.

Die Berater begleiten die Gründerinnen und Gründer durch den gesamten Prozess und helfen insbesondere auch bei der Erstellung des Businessplanes. Sie helfen bei der Beschreibung der Geschäftsidee, der Planung von Umsätzen und Kosten sowie bei der Finanzierungsstruktur. Diese Leistungen sind regelmäßig kostenlos.

IHKs und HWKs ebnen als Förderlotsen den Weg zu Förderinstituten wie KfW, WIBank, Bürgschaftsbank Hessen sowie der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft. Sie helfen aber auch den Förderbanken und Arbeitsagenturen oder Jobcentern mit fachlichen Beurteilungen zur Tragfähigkeit von Gründungsvorhaben beim effizienten Fördermitteleinsatz.

Die Gründungswerkstatt Hessen (www.gruendungswerkstatt-hessen.de) ist ein gemeinsames Online-Tool, mit dessen Hilfe Gründer ihr Geschäftskonzept strukturiert erstellen können. Das System beinhaltet einen ausführlichen E-Learning-Gründerkurs und ermöglicht den direkten Kontakt zu einem Coach, mit dem Fragen rund um die Ausarbeitung des Konzeptes geklärt werden können.

Fokus Unternehmensnachfolge

Rund 11.500 mittelständische Unternehmen sind laut dem Institut für Mittelstandsforschung in den nächsten vier Jahren in Hessen übergabereif. Die Zahl potenzieller Betriebsübergaben liegt weit höher. Infolge des demografischen Wandels sind ein Viertel der Unternehmerinnen und Unternehmer 55 Jahre und älter. Darunter sind viele kleine und mittlere Unternehmen.

Der Babyboomer-Generation steht eine immer kleiner werdende Gruppe jüngerer Menschen gegenüber. Die risikobehaftete unternehmerische Selbstständigkeit konkurriert mit sicheren und attraktiven Arbeitsplätzen und dem Trend zunehmender Freizeitorientierung.

Die Corona-Pandemie hat die Risiken unternehmerischer Tätigkeit verstärkt in den Blick der Öffentlichkeit gerückt und die Zukunftsfähigkeit vieler Geschäftsmodelle in Handel, Tourismus und Gastronomie geschwächt. Die Chancen einer Selbstständigkeit und die selbstbestimmte Gestaltung der Erwerbstätigkeit als Unternehmerin und Unternehmer treten demgegenüber in den Hintergrund. Das Image der unternehmerischen Selbstständigkeit sollte positiver werden. Dies kann durch Öffentlichkeitsarbeit geschehen.

Die Vermittlung wirtschaftlichen Grundverständnisses an Schulen und Hochschulen ist verbesserungsbedürftig. An den Hochschulen sind zum Teil Anfänge einer Entrepreneurship-Kultur zu erkennen, der Fokus liegt aber auf der Start-up Förderung. Die Unternehmensnachfolge als Alternative zur Existenzgründung muss bekannter und in die bestehenden Strukturen integriert werden. Die Kammern wollen diesen Prozess voranbringen.

Ein Drittel der nachfolgefähigen und -interessierten Unternehmen finden die Nachfolger nicht in der Familie oder unter den Mitarbeitern. Der Markt für Nachfolgen ist intransparent. Die Kammern helfen als Regionalpartner der Online-Börse „Nexxt-Change“ bei der Suche nach dem richtigen Unternehmen oder einem Nachfolger und bringen Interessenten und Unternehmen zusammen.

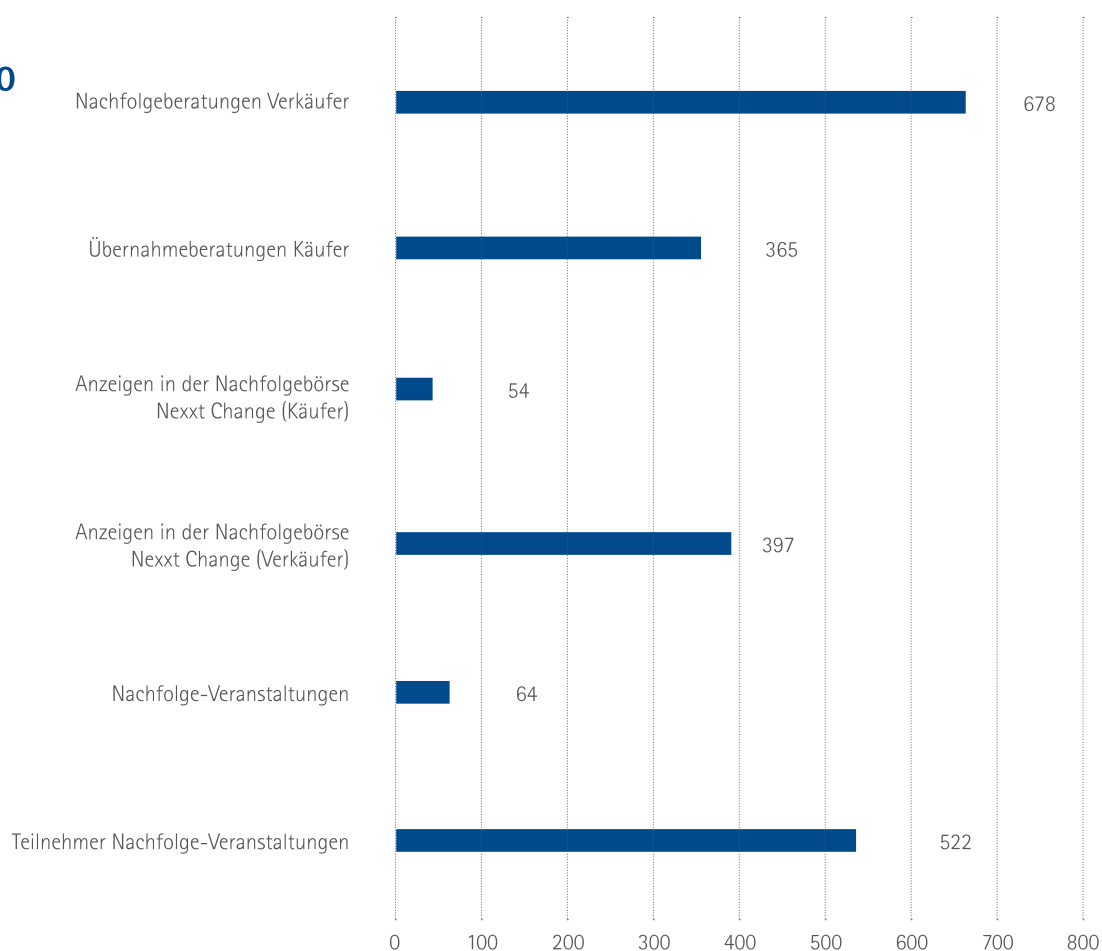
Viele kleinere Unternehmen beginnen den Nachfolgeprozess zu spät und haben einen hohen Informationsbedarf. Die Kammern leisten einen wichtigen Beitrag zur frühzeitigen Sensibilisierung ihrer Mitglieder, begleiten sie durch den Nachfolgeprozess und haben dabei gerade die kleineren Unternehmen im Blick. Sie haben ein umfangreiches Angebot an Informationsmaterial, Veranstaltungsformaten und Beratungsleistungen. Dabei sind sie mit den Förderinstitutionen sehr gut vernetzt.

Das Förderinstrumentarium des Landes und des Bundes ist gut, muss aber finanziell ausreichend ausgestattet sein. Beratungsförderung, Beteiligungen und Bürgschaften ermöglichen Unternehmensübergaben. Die Kammern sind wichtige Lotsen und werden als neutrale Ansprechpartner geschätzt. Diese Funktion muss unterstützt werden. Noch kommen zu wenige Unternehmen eigeninitiativ auf die Kammern zu, das zeigen die Beratungszahlen. Die Kammern arbeiten intensiv daran, dies zu ändern. Die Industrie- und Handelskammern starten in 2021 eine Werbekampagne.

Leistungen der hessischen IHKs und HWKs in der Unternehmensnachfolge

Abbildung 7: Leistungen der hessischen IHKs und HWK in der Unternehmensnachfolge

2020



Quelle: Hessische Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern, eigene Erhebungen

Leistungen für Unternehmen im Nachfolgeprozess

Die Industrie und Handelskammern und Handwerkskammern sind erster Ansprechpartner für das Thema Unternehmensnachfolge. Wir sind Lotse im Prozess für Unternehmen, die an einer Übergabe interessiert sind und für Menschen, die ein Unternehmen übernehmen möchten.

Unsere Gespräche und Orientierungsberatungen sind kostenlos. Wir verwenden eigene Broschüren und Arbeitshilfen, aber auch von Netzwerkpartnern. Unser Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Im Rahmen von Orientierungsberatungsgesprächen, auch in den nachfolgesuchenden Unternehmen, ermitteln wir den individuellen Beratungsbedarf und erarbeiten mit den Unternehmerinnen und Unternehmern einen Fahrplan für die Nachfolge. Dabei stellen wir auch die Möglichkeiten einer umfangreicheren Unternehmensberatung mit Förderung des Bundes oder des Landes Hessen vor. Die rechtzeitige Einbeziehung von Steuerberatern oder Rechtsanwälten empfehlen wir.

Wir geben im Beratungsgespräch aufgrund unserer langjährigen Praxiserfahrung auch eine Orientierung hinsichtlich des Unternehmenswertes. Die Handwerkskammern erstellen Wertgutachten.

Die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten erörtern wir ausführlich. Übernahmointeressierte und Mitgliedsunternehmen, die mit uns gesprochen haben, gehen gut vorbereitet in Finanzierungsgespräche, da sie die Erwartungen der Finanzierungspartner und Fördermittelgeber sowie die Entscheidungsprozesse kennen.

Wir helfen, einen Nachfolger zu finden. Die Beraterinnen und Berater diskutieren die Möglichkeiten der Nachfolgersuche, z. B. auch über Börsen. Übergabefähige Unternehmen ohne interne Nachfolger weisen wir insbesondere auf die Börse Nexxt-Change hin und motivieren sie, zu inserieren.

Die Kammern helfen bei der Formulierung des Anzeigentextes und erarbeiten mit dem Unternehmen zur Vorbereitung auf Anfragen ein Unternehmensexposé. Den Katalog an erforderlichen Unterlagen zur „Due Diligence“ besprechen wir.

Für Förderbanken und Institutionen wie zum Beispiel die KfW, die Hessische Bürgschaftsbank oder die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft des Landes erarbeiten wir Stellungnahmen zur Tragfähigkeit des Vorhabens. In Entscheidungsgremien wie Förder- oder Bürgschaftsausschüssen sind wir Mitglied und können an den Entscheidungen mitwirken. In den Beiräten und Aufsichtsräten der Förderinstitute wie WIBank, Bürgschaftsbank und MBGH können wir als Mitgesellschafter oder Gremienmitglieder an der Förderpolitik mitarbeiten. Dadurch fördern wir aktiv die Übergabeprozesse und helfen unseren Finanzierungspartnern bei der Entscheidungsfindung.

Den Kontakt zum Unternehmen halten wir während des Prozesses. Auch nach der erfolgten Finanzierung und Übergabe sind wir für unsere Mitgliedsunternehmen da. Insbesondere Familienunternehmen begleiten wir auch emotional als Gesprächspartner. Bisweilen moderieren wir Prozesse oder helfen, schwierige Kommunikationssituationen aufzulösen. Über die Hilfe zur Selbsthilfe können diese Unternehmen auch zur Betreuung durch Unternehmensberater übergeleitet werden.

Mit unserem Angebot erreichen wir vor allem kleine und mittlere Unternehmen, bei denen keine Kultur besteht, professionelle Beratungsleistungen einzukaufen.

Um bestehende Unternehmen und Arbeitsplätze zu erhalten, widmen die IHKs und HWKs in Hessen dem Beratungsfeld „Nachfolge“ noch mehr Aufmerksamkeit.

Konsequenzen und Forderungen: Unternehmensnachfolgen fördern

- Mehr Menschen für die Unternehmensnachfolge begeistern und die Unternehmensnachfolge als Alternative zur Gründung bekannter machen.
- Nachfolge in die Entrepreneurship-Ausbildung der Hochschulen integrieren.
- Unternehmen verstärkt für die Nachfolgethematik sensibilisieren.
- Mehr Eigenkapital zur Verfügung stellen und Förder- und Finanzierungsstrukturen sowie Beratungsförderung ausreichend finanziell ausstatten.
- Beratungsstrukturen bei den Kammern stärken.
- Erbschaft- und Schenkungsteuer unternehmenserhaltend gestalten.
- Übernahmen entbürokratisieren. Maßnahmen in Reallaboren testen.



Familienbetrieb 4.0 – eine Unternehmensnachfolge

Zitiert



„Aus der Landfleischerei Koch wird der Wurstehimmel.“

Katharina Koch

Landfleischerei Koch
Mittelstraße 6
34379 Calden
Tel. +49 5674 6106 |
Fax +49 5674 7741

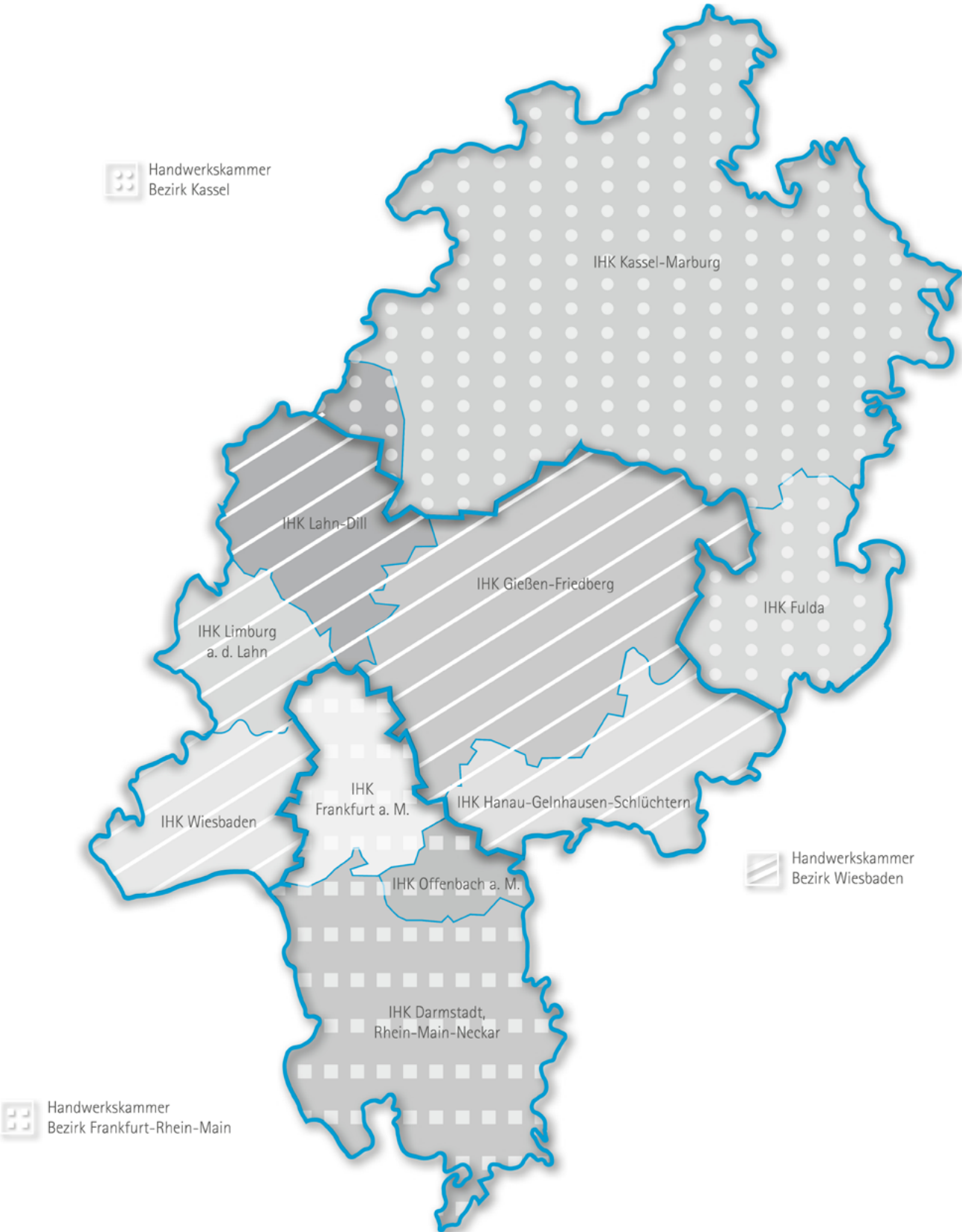
E-Mail: kontakt@landfleischerei-koch.de
Web: www.wurstehimmel.de

Bildquelle: Landfleischerei Koch

Katharina Koch leitet seit 2018 die seit fünf Generationen bestehende Landfleischerei Koch in Calden. Seitdem gestaltet sie die traditionelle Fleischerei in ein zukunftsfähiges Unternehmen um. Dabei erhält sie die handwerklichen und traditionellen Herstellungsmethoden der Lebensmittel, hat aber unter anderem das Kommunikationsdesign umgestellt – von „Landfleischerei Koch“ auf „WURSTEHIMMEL“. Sie modernisiert den Betrieb mit ambitionierten Zielen, aus der Landmetzgerei soll eine Manufaktur mit Online-Verkauf werden. In vielen Bereichen bleibt die Arbeitsweise aber bewusst sehr traditionell, mit Schweinen von kleinen Bauern aus der Umgebung, eigener handwerklicher Schlachtung und Verarbeitung sowie reiner Naturreife. Auch der Ladenverkauf für die Kunden vor Ort soll bleiben. Verändern wird sich vor allem die Gewichtung der Vertriebskanäle, auch die bestehenden Geschäftsprozesse werden ständig weiter verbessert. Dafür setzt Koch auf den digitalen Wandel, der ihr noch weitere Möglichkeiten eröffnen und ihr auch dabei helfen wird, ihre neu geschaffene Marke zu stärken und weiterzuentwickeln.

Koch ist Fleischermeisterin mit Master-Abschluss in Politikwissenschaft, sie pflegt einen mitarbeiterzentrierten Führungsstil: Entgegen dem allgemeinen Trend findet das Unternehmen genügend Auszubildende und Fachkräfte. Auch in Bezug auf Tierwohl und Klimaschutz grenzt sie ihr Unternehmen als regional arbeitenden und selbst schlachtenden Handwerksbetrieb deutlich ab, was inzwischen von immer mehr Kunden honoriert wird.

Die hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern



Ihre persönlichen Ansprechpartner

Hessische Industrie- und Handelskammern

Industrie- und Handelskammer Darmstadt

Astrid Hammann
Rheinstraße 89
64295 Darmstadt
☎ 06151 871-0
@ info@darmstadt.ihk.de
🌐 www.darmstadt.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Carsten Heustock
Kurfürstenstraße 9
34117 Kassel
☎ 0561 7891-0
@ info@kassel.ihk.de
🌐 www.ihk-kassel.de

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Stefan Müller
Börsenplatz 4
60313 Frankfurt am Main
☎ 069 2197-0
@ info@frankfurt-main.ihk.de
🌐 www.frankfurt-main.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill

Armin Kuplent
Am Nebelsberg 1
35685 Dillenburg
☎ 02771 842-0
@ info@lahndill.ihk.de
🌐 www.ihk-lahndill.de

Industrie- und Handelskammer Fulda

Martin Räth
Heinrichstraße 8
36037 Fulda
☎ 0661 284-0
@ info@fulda.ihk.de
🌐 www.ihk-fulda.de

Industrie- und Handelskammer Limburg

Jan-Oke Schöndlinger
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
☎ 06431 210-0
@ info@limburg.ihk.de
🌐 www.ihk-limburg.de

Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg

Michael Mutz
Goetheplatz 3
61169 Friedberg
☎ 06031 609-0
@ zentrale@giessen-friedberg.ihk.de
🌐 www.giessen-friedberg.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main

Holger Winkler
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
☎ 069 8207-0
@ service@offenbach.ihk.de
🌐 www.offenbach.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Andreas Kunz
Am Pedro-Jung-Park 14
63450 Hanau
☎ 06181 9290-0
@ info@hanau.ihk.de
🌐 www.hanau.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Wiesbaden

David Bothur
Wilhelmstraße 24 - 26
65183 Wiesbaden
☎ 0611 1500-0
@ info@wiesbaden.ihk.de
🌐 www.ihk-wiesbaden.de

Hessische Handwerkskammern

HWK Frankfurt-Rhein-Main

Adrian Burghardt
Bockenheimer Landstraße 21
60325 Frankfurt am Main
☎ 069 97172 159
@ betriebsberatung@hwk-rhein-main.de
🌐 www.hwk-rhein-main.de

HWK Wiesbaden

Michael Steinert
Bierstadter Straße 45
65189 Wiesbaden
☎ 0611 136 146
@ info@hwk-wiesbaden.de
🌐 www.hwk-wiesbaden.de

HWK Kassel

Bernd Blumenstein
Scheidemannplatz 2
34117 Kassel
☎ 0561 7888 124
@ betriebsberatung@hwk-kassel.de
🌐 www.hwk-kassel.de

Impressum

Herausgeber:

Hessischer Industrie- und Handelskammertag e. V. und Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

Redaktion:

Ulrich Spengler und Melanie Amert
IHK Kassel-Marburg
Kurfürstenstraße 9, 34117 Kassel

Umsetzung:

exposed GmbH, Kassel

Bildnachweis:

Titel: AdobeStock ©Julia Amaral
Seite 3: Foto Herr Flammer ©Annika List, HHHK
Foto Frau Haus ©Fotostudio Michels
Seite 6: AdobeStock ©veles_studio
Seite 9: AdobeStock ©contrastwerkstatt



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e. V.
Karl-Glässing-Straße 8
65183 Wiesbaden
☎ 0611 360 115-0
@ info@hihk.de
🌐 www.hihk.de



**Arbeitsgemeinschaft der
Hessischen Handwerkskammern**

Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern
Bierstadter Str. 45
65189 Wiesbaden
☎ 0611 136-111
@ info@handwerk-hessen.de
🌐 www.handwerk-hessen.de